

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 213.

Dienstag, den 1. August.

1843.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch den 2. August Abends 6 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. In selbiger erfolgt die Wahl von 4 Stadträthen auf Zeit, so wie Vortrag eines Rathcommunicats, nebst dießseitigem Deputationsgutachten, die Verpachtung der Johannishospital-Deconomie betreffend.

Die ältesten Volksfeste der Bewohner von Leipzig.

Die jüngste Jubelfeier der Leipziger Schützengesellschaft hat mehrfach zu dem Wunsch Anlaß gegeben, daß doch Leipzig gleich so vielen andern Städten in der Nähe und Ferne, auch noch jetzt ein jährliches Vogelschießen oder etwas dem Aehnliches, als regelmäßig wiederkehrendes allgemeines Volksfest feiern möge; doch ist über die Möglichkeit und nähere Art und Weise der Wiedererweckung einer solchen Festlichkeit bis jetzt wenigstens öffentlich noch nichts verlautbart worden.

Gegen die Ersprißlichkeit eines regelmäßigen Berknäpfungspunctes für die allgemeine Bürgerfreude läßt sich wenigstens insofern etwas Besentliches nicht einwenden, als eine mit würdiger, anständiger Liberalität berechnete Einrichtung für Festlichkeiten dieser Art sehr gut erreichbar ist; die genauere Entscheidung aber in Bezug auf das Wie? wird jedenfalls am besten getroffen, wenn man dabei sorgfältig auf frühere volksthümliche Einrichtungen von ähnlicher Art zurückblickt, die vor alter Zeit schon in demselben Kreise lieb und werth gehalten wurden.

Bekanntlich gehörte die Stadt Leipzig ihrem ersten Ursprunge nach zu den sorbenwendischen Städten; wir dürfen uns daher auch nicht wundern, daß die ältesten, ursprünglich hier vorhanden gewesen Feste den Charakter des sorbischen oder slavischen Volksstammes an sich trugen.

Zu diesen Festen gehörte nun namentlich auch das Frühlings- oder Todtenfest. Gleich andern Hirtenvölkern des Alterthums kannten die Sorben ursprünglich nur zwei Jahreszeiten: den Sommer, Lieto, und den Winter, Sypa. Dabei begann aber ihre sommerliche Jahreshälfte mit der Zeit unseres jetzigen Frühlings, gegen das Ende des Monats März, und die winterliche mit dem Eintritte des Herbstes, gegen den Schluß des September, und während sie diesen letzteren Zeitabschnitt durch die Feier eines Erntefestes bezeichneten, diente das Frühlingsfest dazu, den Eintritt der schöneren Jahreszeit hervorzuheben. Gleichzeitig indessen führte dieses letztere Fest den zweiten Namen Todtenfest deshalb, weil der mit dessen Eintritte beginnende neue Jahresabschnitt dazu benützt ward, einen feierlichen Rückblick auf die im jüngstverflorbenen Jahre verstorbenen Todten zu werfen.

Gewöhnlich pflegt man bei Erwähnung dieses sorbischen Festes nur zu bemerken, daß noch bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts einige Ueberreste dieser sorbischen Feierlichkeit in der Oberlausitz fortbestanden, und zur Auszeichnung des, gewöhnlich in die fragliche Zeit fallenden Oster-Sonntags Lataredienten, in wie fern man an diesem deshalb so genannten Todten-Sonntage einen reich aufgeputzten Strohmann, welcher zur Personificirung des zu Ende gegangenen Winters benützt ward, mit Sang und Klang in feierlicher Procession öffentlich herumtrug und ihn dann ins Wasser warf, um die erfreuliche Verabschiedung der rauheren Jahreszeit hierdurch figurlich zu bezeichnen, während zugleich ein Volkslied, mit dem Hauptgedanken: „den Winter haben wir ausgetrieben, den Sommer bringen wir wieder“ — von Jung und Alt abgesungen ward, und hieran die Erinnerung an die jüngst abgeschiedenen Todten um so natürlicher sich angeschlossen, da der Winter sehr gut als Symbol des Todes, der Sommer aber als Zeichen des Lebens betrachtet werden konnte, und also auch der Strohmann den jetzt zu verabschiedenden Winter recht passend repräsentirte.

Indessen ist im achten und neunten Jahrhunderte dieses sorbenwendische Fest des Tодаustreibens nicht nur in der Lausitz, sondern auch in vielen andern Gegenden unseres sächsischen Vaterlandes, wo die wandernden Stämme der Sorben und Wenden eine längere Zeit hindurch sesshaft waren, allgemein gefeiert worden, und namentlich hat es auch hier in Leipzig mehre Jahrhunderte hindurch eine bedeutende Rolle gespielt, so daß man gar wohl berechtigt ist, dasselbe das älteste Volksfest der Bewohner von Leipzig zu nennen.

Der beste Beweis für diese Behauptung liegt darin, daß gerade dieses Fest vom Anfange des achten bis zum Schluß des sechzehnten Jahrhunderts unter mancherlei Umgestaltungen sich hier in Leipzig geltend erhielt, obwohl schon seit der zweiten Hälfte des neunten Jahrhunderts durch die Einführung des Christenthums der größte Theil der sorbischen Volksgebräuche bei Seite gedrängt ward.

Daß sich dieses Frühlingsfest so lange erhielt, hatten seine Bererber unter dem Volke größtentheils der geschmeidigen Klugheit des christlichen Clerus zu verdanken.

Die Priester und Mönche, welche seit der Verbreitung des Christenthums in dem bisherigen sorbischen Gebiete die allge-

meine sociale sowohl als besondere religiöse Volkscultur unter unter ihre angelegentliche Leitung nahmen, fühlten recht gut, daß sie nur durch geschickte Verschmelzung der christlichen Gebräuche mit den bisherigen Volksitten dem Christenthume nach und nach die Oberherrschaft zu sichern im Stande sein würden und benutzten daher gern jede Gelegenheit, um namentlich durch vorsichtige, allmälige Umgestaltung allgemein beliebter, längst hergebrachter Volksfeste den Sieg des Neuen über das Alte bestens für sich einzuleiten.

So kam es dahin, daß sie auch der Verwandlung des ursprünglich sorbischen und also heidnischen Frühlings- oder Todtenfestes ihre Aufmerksamkeit schenken und zum Ersatz für dasselbe dem Volke gern die Erlaubniß gaben, vor Eintritt der ziemlich in dieselbe Frühlingsperiode des Jahres fallenden Fastenzeit mancherlei, mit Tanz, Spiel und öffentlichem Wohlleben verzierte Lustbarkeiten zu veranstalten, woraus denn mit der Zeit die noch jetzt gewöhnlichen Carnivals- oder Fastnachts-Freuden hervorgingen.

Indessen erhielt sich mitten unter dem argen Geräusche dieses neuen Frühlingsfestes auch hier in Leipzig noch mancher zu der alten Feiertlichkeit gehörige Volkgebrauch.

Am bemerkenswerthesten darunter war eine Sitte, wodurch noch zu Anfange des sechzehnten Jahrhunderts die ursprüngliche landwirthschaftliche Bedeutung des sorbischen Frühlingsfestes symbolisch angedeutet zu werden pflegte, obwohl die Mehrzahl der Theilnehmer sich dieser Bedeutung selbst kaum noch deutlich bewußt sein mochte.

Die jungen Handwerksgesellen pflegten nämlich damals während der Fastnachtswoche hier in Leipzig verlarvt und im Festschmucke einen Pflug durch alle Straßen zu transportiren und die ihnen dabei begegnenden unverheiratheten Frauenzimmer unter allerlei Scherz zur Theilnahme an der Procession zu zwingen, namentlich aber sie zum eigenhändigen Ziehen des Pfluges zu nöthigen, wobei allerlei Spottverse abgesungen wurden, die es laut aussprachen, daß diese Zwangspflicht eine gerechte Strafe für Jungfrauen sei, welche aus allzu großer Sprödigkeit es bisher verschmähet, sich zu verheirathen; eine Volkslust, die unter andern noch im Jahre 1499 hier stattfand.

Daß es gerade ein Pflug war, welchen man so transportiren und herumziehen ließ, deutet offenbar auf die nahe Verwandtschaft dieses Fastnachtscherzes mit dem sorbischen Frühlingsfeste hin, welches schon seiner Natur nach ebenso ein Saafest war, wie die ihm gegenüberstehende Herbstfeier das Erntefest repräsentirte.

Eine andere, ebenfalls aus der Sorbenzeit herstammende Feiertlichkeit dauerte noch weit länger unter uns fort, die uralte Johanniskeuer.

Diese volkstümliche Lustbarkeit, die selbst noch heute im Besitze der Volksgunst alle Polizei-Prohibition gegenüber ihre Rechte behauptet, ist jedenfalls ein Ueberrest des allem religiösen Cultus der Urvwelt zur Grundlage dienenden Feuerdienstes, den auch die Slawen gleich vielen andern Völkern aus Asien mit nach Europa brachten. Das Hauptfest des Feuerdienstes in die Mitte des Sommers zu verlegen, war sehr natürlich, denn der Feuerdienst war eigentlich Sonnengottesdienst, und da um jene Zeit die Wirkungen der Sonne sich am stärksten zeigten, so mußte man es am angemessensten finden, gerade dann die in Freudenfeuern u. s. w. sichtbaren Ceremonien des

Feuerdienstes vorzugsweise eine Rolle spielen zu lassen, wo der mächtigste Feuerkörper in der Welt, die Sonne, sich so vorherrschend fühlbar machte.

Daß die Johanniskeuer bei uns wirklich aus der Sorbenzeit stammen, ist historische Thatsache, und wie es scheint, dienten sie zu einer Art von Nachfeier des Frühlingsfestes, oder man begrüßte vielmehr dadurch die wirkliche Existenz des Sommers, nachdem man einige Monate früher sein Herannahen durch das Frühlingsfest von Herzen willkommen geheißen. Auch in Leipzig hat man die Johanniskeuer stets in Ehren gehalten und nur Polizeivorschriften haben hier beschränkend einwirken können, Vorschriften, die endlich auch den volkstümlichen Wanderungen „nach der großen Eiche“ einen Kegel vorschoben, während Verwaltungsmaafregeln zum großen Bedauern des Publicums den vollen Festtag des Johanniskeues selbst bei Seite warfen, obgleich er um so mehr unverkürzt beibehalten zu werden verdient hätte, da auch die uralte Todtenfeier nach ihrer höheren, moralischen Bedeutung ihm eigen blieb.

Nicht unerwähnt wollen wir übrigens lassen, daß in Leipzig auch das ursprünglich sorbenwendische Erntefest in seiner heitern Bedeutung früherhin mit wohlverdienter allgemeiner Theilnahme gefeiert ward, während es jetzt selbst kirchlich vernachlässigt zu werden pflegt.

Notizen.

* Die Bemerkung, daß unser geliebter König in voriger Woche unsere Stadt mit einem Besuche beehrte und daß er hier dießmal einige Kunstsammlungen, namentlich die Reil'sche und Schletter'sche, so wie den botanischen Garten zc. in Augenschein nahm, kommt zwar nun etwas zu spät; aber es ist immer die rechte Zeit, seinen König zu ehren. Wenn von ihm auch dießmal, wie vermöge seiner edeln Gesinnungen in der Regel geschieht, alle Empfangsfeierlichkeiten und öffentlichen Ehrenbezeugungen abgelehnt worden sind, so ist das für uns nur eine Veranlassung mehr, ihm dennoch unsere Liebe und Verehrung in unserem Herzen zu bewahren.

* Mit dem Sonntage hat das schon ehemals, wie viel mehr jetzt von den Leipzigern gern besuchte große Bogenschießen in Dresden seinen Anfang genommen. Eine von dem Vorstande der Bogenschützen ausgehende Bekanntmachung verspricht den Vergnügungslustigen gar schöne Dinge. Namentlich wird Mittwoch den 2. August eine allgemeine Illumination des Schießplatzes und ein von zwei abwechselnden Ehren aufzuführendes Concert und Freitag den 4. August ein Feuerwerk stattfinden.

* Wer davon kein Freund ist, dem können wir für die nächste Zeit eine andere Reise vorschlagen, nämlich nach Frankfurt a/M. Dort nämlich wird am 21. und 22. September die dießjährige Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung gehalten. Wer irgend an der, hohe geistige Erhebung bietenden vorjährigen Hauptversammlung des hochehrenwerthen Vereins, wie sie in Leipzig stattfand, Theil nahm, wird gewiß wünschen, auch bei der weiteren Versammlung gegenwärtig zu sein. Die daran Verhinderten dürfen wenigstens hoffen, die Resultate bald veröffentlicht zu sehen.

* Auch in Dresden rührt sich die öffentliche Stimme gegen die zu große Höhe der neuen Grundsteuer. „Ein Bürger aus Antonstadt“ macht im Dresd. Anz. den Vorschlag, dem Staate ein Gegenpräsesent mit der Gerichtsbarkeit und Polizei zu machen, die der Stadt alljährlich 35,000 Thlr. koste.

wie m
wilt.
im Au
den 11
ein all
Es w
sein, d
*
fort, si
das sic
volleres
der verk
man un
Respect
hat sich
* W
gewesen
eine D
fei. W
sie aber
den Fu
noch.
tagssonn
* J
ausgebot
heitsmitt
schdnern
dem Ea
verschaffe
zu befe
Man
den zu f
Sendung
wartet,
24 Stun
Amstord
Augsb
Berlin pr
Bremen pr
à 5
Dresden pr
Frankfurt
in S.
Hamburg P
London pr
Paris pr.
Wien pr. 1
Augusta
u. 12 K.
Preuss. Fr
Seit
neten G
1) ein

In Leipzig ist man doch noch gar nicht darauf bedacht, wie man die fünfzigjährige Selbstständigkeit Deutschlands feiern will. Bekanntlich wird die letztere von dem Vertrage von Verdun im August 843 datirt. Von Berlin aus wird vorgeschlagen, den 11. August, als den Tag des Verduner Vertrages, durch ein allgemeines deutsches Volks- und Nationalfest zu feiern. Es wird aber wohl auch in unserem Nachbarlande zu spät sein, diesem Winke zu folgen.

Herr Wallner von Wien fährt auf unserer Bühne fort, sich in die Liebe des hiesigen Publicums hineinzuspielen; das sicherste Symptom der Theaterpublicum-Liebe, — immer volleres Haus, ist bereits eingetreten. Einseuder hat ihn in der verfloffenen Woche wieder als Titus Feuerfuchs im Falis: man und als Staberl in der bekannten Poffe gesehen; sein Respect vor dem komischen Gaste oder gastirenden Komiker hat sich dabei nur vermehrt.

Man murmelt, in Paris sei die Hitze jetzt so groß gewesen, daß das Straßenpflaster von Erdharz aufgerissen und eine Dame, die darüber gegangen, darauf hängen geblieben sei. Man habe ihr zwar gerathen, die Schuhe stehen zu lassen, sie aber habe gefürchtet, es gebe ihr mit den Strümpfen und den Fußsohlen ebenso. Nach den letzten Nachrichten steht sie noch. Siehe Dorfzeitung. Das hat gewiß ein in der Hundstagssonne frierender, aber phantasiereicher Leipziger gemurmelt!

In Dresden wird jetzt ein neues „Eau de la Beauté“ ausgebaut, welches außer den gewöhnlichen Kräften der Schönheitsmittel, die Haut „auffallend“ zu verbessern und zu verschönern zc., auch die liebenswürdige Eigenschaft besitzt, die dem Eau viele Freunde und vielleicht auch einige Freundinnen verschaffen wird, die nämlich, die Gesichtsfalten wieder zu beseitigen.

Man fühlt eine Hinneigung, dem dunkeln Gerüchte Glauben zu schenken, aus Spanien werde in diesen Tagen die erste Sendung eines neuen noch wirksameren Schönheitsmittels erwartet, bei dessen Anwendung ein verlorener Kopf in 24 Stunden wieder anwächst.

In der Dorfzeitung erzählt Jemand folgende sehr merkwürdige Geschichte: Er habe vor Kurzem in Dresden in einer „kurzen Baarenhandlung“ mehre Marken von Pappe gekauft, die versilbert gewesen seien und das Gepräge der sächsischen Thaler gehabt, diesen auch täuschend ähnlich gesehen hätten. Im Scherze habe er sodann solche Pappenthaler zwei Kaufleuten unter andern Thalern mit aufgezählt, ohne Arg sei das Geld zusammengestrichen und in die Casse gelegt worden. Jene Kaufleute hätten es kaum glauben wollen, als der Erzähler ihnen gesagt habe, daß sie angeführt seien. — Daran knüpft letzterer die Moral, es werde jetzt so genug in der Welt betrogen und man sollte die Mittel dazu nicht vermehren, vielmehr solche „einfältige“ Spielerei, die gemißbraucht werden könne, streng verbieten. — Ja, Alles verbieten, was nun Einem eben einmal in die Quere kommt, und wäre es die unschuldigste Spielerei, wie diese Pappenthaler! Wir rathen wenigstens Niemandem, das Kunststück des Erzählers nachzumachen zu wollen, es müßte denn, wenn's als scherzhaftes Kunststück gelten soll, an einem blinden und zugleich gefühllos (fast sinn-) losen Empfänger probirt werden. Vielleicht gelingt's, denn möglich ist Alles in der Welt.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 23. bis mit 29. Juli 1843.

Für 10,152 Personen 8420 fl 20 Ngr
 Für Güter, ausschließlich Post- und Salz-
 Fracht und Magdeburger Anteil 2935 fl 6 Ngr
 Summa 11,355 fl 26 Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1842 betrug 12,788 Thlr. 14 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Vom 1. Januar bis 29. Juli 1843: 222,584 Personen, Einnahme 298,260 Thlr. 20 $\frac{1}{2}$ Ngr.

In derselben Zeit von 1842: 206,729 Personen, Einnahme 280,038 Thlr. 1 Ngr.

Börse in Leipzig, am 31. Juli 1843.

Course in 14 Thaler-Fusse.

Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.	
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	141 $\frac{1}{2}$	—	And. ausf. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
2 Mt.	—	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 $\frac{1}{2}$ *)	—	à 3 fl im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)	99 $\frac{1}{2}$	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—	Holländ. Duc. à 3 fl do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	kleinere	—	—	—
2 Mt.	—	—	—	Kaiserl. do do do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Breslauer do do do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ fl pr. 100 fl	—	108 $\frac{1}{2}$	—
2 Mt.	—	—	—	Passir. do do do.	—	5 $\frac{1}{2}$	—	R. Prouss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	103 $\frac{1}{2}$
Bremen pr. 100 fl Ld'or	k. S.	112	—	Conv-Species und Gulden do.	—	4 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ fl in Pr. Cour. pr. 100 fl	—	—	—
à 5 fl	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	—	—	Hamb Feuer Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ fl	—	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr Mark fein Cöln. do.	—	—	—	(300 Mk. B = 150 fl)	98 $\frac{1}{2}$	—	—
2 Mt.	—	—	—	Silber do. do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl C.	115 $\frac{1}{2}$	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 $\frac{1}{2}$	—	Staatspapiere, Actien				do. do. à 4 fl do. do.	—	—	—
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc, excl. Zinsen.				do. do. à 3 fl do. do.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 $\frac{1}{2}$	—	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine				Laufende Zinsen à 103 $\frac{1}{2}$ im	—	—	—
2 Mt.	—	—	—	à 3 fl im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)				14 fl Fuss.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 26	—	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine				Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	80 $\frac{1}{2}$	—	à 2 fl im 20 fl F. v. 500, 200 u. 50 fl				laufende Zinsen, à 103 $\frac{1}{2}$	1128	—	—
2 Mt.	—	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe				Leipziger Bank-Actien à 250 fl	—	—	—
3 Mt.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ fl im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)				excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	121 $\frac{1}{2}$
Wien pr. 150 fl Cnv. 20 Kr.	k. S.	104 $\frac{1}{2}$	—	kleinere				Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	122
2 Mt.	—	—	—	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine				à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
3 Mt.	—	—	—	à 3 fl im 20 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)				S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 fl	—	—	99 $\frac{1}{2}$
Augustd'or à 5 fl à $\frac{1}{2}$ Mk. Br.	—	—	—	kleinere				excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
u. 12 Kr. 8 G. auf 100	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 fl 17 Ngr 6 A				Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 fl idem do.	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 fl 5 Ngr 4 A				Actien incl. Div. Scheine à 100 fl	174	—	—

Bekanntmachung.

Seit dem 14. jetzigen Monats sind die nachstehend verzeichneten Gegenstände

- 1) ein paar schwarze gestreifte Sommerbeinkleider,

- 2) eine alte schwarzgraue Tuchweste,
 - 3) eine baumwollene Unterziehhose,
 - 4) ein weisses Mannsheide, ungezeichnet,
 - 5) ein schwarzbaumwollenes defectes Halstuch,
- sämtlich eingebunden in ein braunwollenes Fransenthalstuch —

und
6) ein braunbaumwollener Regenschirm,
als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die
Eigenthümer dieser Effecten hierdurch auffordern, sich binnen
sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.
Leipzig, den 1. August 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat

Johanne Friederike Gebhardt aus Ködtschau
das ihr von der vormaligen Sicherheits-Behörde allhier am
5. März 1839 sub No. 316 ausgestellte Gefindezeugnißbuch
vor einiger Zeit verloren.

Zu Verhütung etwaigen Mißbrauchs macht man solches hier-
durch bekannt und fordert den jetzigen Inhaber dieses Buches
zu schleuniger Abgabe desselben auf.

Leipzig, den 28. Juli 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Nothwendige Subhaftation.

Ausgeklagter Schuld halber soll

den 4. August 1843.

das dem Klempnermeister Carl Gotthelf Schierer zugehörige,
zu Taucha sub No. 124 des neuen Brandcatasters gelegene
Hausgrundstück, welches sammt Zubehör von den Ortsgerichts-
personen und Gewerben, unberücksichtigt der darauf haftenden
Oblasten und Abgaben auf 1380 Thlr. gewürdet worden ist,
an Rath's Landgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier an den
Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Subhaftationsbedingungen, die nähere Beschreibung des
Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haf-
tenden Oblasten sind aus dem, im Gasthose zum goldenen Löwen
in Taucha ausgehängten Patente zu sehen.

Leipzig, den 22. Mai 1843.

Das Rath's Landgericht.
Stockmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 1. August: **Ludwig XI.**, Drama in fünf
Acten nach dem Franz. von K. u. b. — **Ludwig XI.** — Herr
Jost, vom Hoftheater zu München, als erste Gastrolle.

Für Buchhändler. Von nachverz. 13 in Leipzig her-
ausgekommenen Druckschriften: Kupfers Haus- und Handb.;
Kupfers Hilfsmittel; Thierarzt, der vorsicht.; Franchirmeister,
der; Heller, der Wende; Wohlgemuths Wiener Kochbuch;
Reynaud, der Italiener; Tafelbäckerin, die Wiener; Lenz, das
Hausmütterchen; Mediziner, der kleine; ingl. Briefsteller, der
allgemeine; Sprachlehre, kl. deutsche; Wölfer, Pracht- und
Garten-Baukunst, werden erstere 10 mit, letztere 3 hingegen
ohne Verlagsrecht, am Schlusse der zum 1. Aug. 1843
in der Buchhändlerbörse beginnenden Waaren-Auction eben
auch öffentlich versteigert.

Auction. Morgen Mittwoch den 2. August werden von
Nachmittag 2 Uhr an in der königl. Posthalterei am Hof-
plaz allhier

mehre Thüren und Fenster, so wie eine
Partie altes Bauholz

gegen sofortige Baarzahlung versteigert durch

Adv. Carl Richard Beuthner jun., req. Notar.

Versteigerung der von Herrn Dr. Koblusch hinter-
lassenen chirurgischen Instrumente heute

Dienstag den 1. August von 9 bis 12 und 2 bis
5 Uhr.

Holzauction in Großschocher.

Im Rittergutsholze zu Großschocher soll.n nächstkommenden
Mittwoch den 2. August einige 70 Klaftern (namentlich
auch buchene und eichene) ingleichen einige 40 Stocklastern
meistbietend verkauft werden, und haben sich Kauflustige früh
gegen 9 Uhr beim Förster Zacharias zu melden.

Kunst-Ausstellung in der Buchhändlerbörse.

Herr Professor **Julius Schnorr v. Carolsfeld** hat
die Güte gehabt, uns eine Anzahl seiner Cartons zu den
großen enkaustischen Wandgemälden der neuen Residenz in
München auf einige Zeit zur Ansicht mitzutheilen. Von diesen
Cartons sind fünf zur Geschichte Rudolfs von Habsburg, einer
zur Geschichte Karls des Großen gebrüg. Um sie den hiesigen
Kunstfreunden vorzuführen, haben wir sie in dem großen Saale
der Buchhändlerbörse aufgestellt.

Ferner verdanken wir Herrn **Carl Herrmann** in Berlin
die Mittheilung von fünf großen und reichen Zeichnungen, aus
einer noch unvollendeten Reihenfolge von 14 Compositionen,
die Geschichte der Deutschen darstellend; sie sind in demselben
Locale aufgestellt worden.

Diese Ausstellung ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis
4 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittsgeld: 2 1/2 Ngr. Das
Local des Kunstvereins am Thomaskirchhose bleibt inzwischen
geschlossen.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Königl. sächs. privil. Dampfschiffahrt.



Nach **Teplitz** täglich früh 6 Uhr;
von Tetschen aus resp. mit Stellwagen.
Nach **Pillnitz** täglich Mittags
2 Uhr, mit Ausnahme des Dienstag
und Freitags.

Das Nähere besagt der Fahrplan.
Dresden, im Juni 1843.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffent-
lichen Kenntniß, daß wir jetzt die Be-
förderung von Eilgütern zwischen Mag-
deburg, Halberstadt u. Braunschweig,
so weit es die Betriebsmittel gestatten,
übernehmen.

Dabei bemerken wir aber, daß bis
auf Weiteres die Versender selbst für
die Versicherung der Güter gegen
Feuersgefahr Sorge zu tragen haben.

Magdeburg, d. 29. Juli 1843.

Magdeburg-Halberstädter
Eisenbahn-Verwaltung.

Cuny.

Montag den 7. August
wird die 3. Classe der 24. k. sächs.
Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ em-
pfehlte sich die Hauptcollection von
P. Chr. Blendner.

Bei **Georg Wigand** in Leipzig ist so eben erschienen
und zu haben:

Nieritz sächsischer Volkskalender
für 1844.

Mit einem Stahlstich und vielen Holzschnitten.
Preis 10 Ngr.

Blumenzwiebeln = Anzeige.

Mein diesjähriger reichhaltiger Catalog von Harlemer und
Berliner Blumenzwiebeln liegt zum Ausgeben fertig. Die
Zwiebeln selbst, welche dieses Jahr vorzüglich schön ausfallen,
werden gegen Ende August hier ankommen, Bestellungen darauf
aberschon jetzt angenommen und nach Ankunft sorgfältigst effec-
tuirt. Ich empfehle mich Blumenfreunden hiermit bestens.

Leipzig, den 29. Juli 1843.

J. G. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Hiermit erlaube ich mir, die geehrte Damenwelt darauf auf-
merksam zu machen, daß ich im Stande bin, **innen drei**
Tagen das Maßnehmen und Zuschneiden aller
Arten Damenkleidungen fern und fertig zu lehren. Das
Nähere Kupfergäßchen, Dresdner Hof, erster Eingang links
2 Treppen. verw. Organist **Obentraut.**

Local = Veränderung.

J. C. Wehnert, Mechaniker, Optiker u. Daguerreotypist.
Wohnung: Ritterstraße Nr. 30/720.

Atelier: Wintergarten Nr. 12/1221.

Sich fernerhin zu geneigten Aufträgen empfehlend..

Meine Wohnung ist jetzt lange Straße Nr. 201, Herrn
Schreckers Haus parterre.

Dr. Quertl, pract. Arzt und Geburtshelfer.

Sehr schöne und neue Schnitte in Camails, sowohl weiß
wie schwarz, in allen Arbeiten; Zwirnspitzen und Blon-
den zu Halbschleiern, nebst einer großen Auswahl neuester
Schnitte in gestickten Kragen und Hemdchen; Zwirn- und
Blonden; Shawls, Berthes, Manschetten und Hau-
ben, so wie gestickte und gewirkte Einsätze, doppelte Mull-
und Jaconets-Streifen, alle Sorten von schmalen und
breiten Spitzen und Blonden empfiehlt zu Fabrikpreisen
das sächsische Manufakturwaaren-Geschäft von

Louis Simon, Katharinenstraße Nr. 3.

Ganz leichte Königs-Cigarren zum Abwehren der Mücken
à Duzend 5 Ngr., sind zu haben bei **A. C. Kuhlau**,
Dresdner Straße, neben dem Rheinischen Hofe.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Leyfath
sollen Bournous zu 2 bis 6 Thlr., Sommerdäcke von 2 Thlr.
25 Ngr. bis 4 Thlr., Beinkleider 25 Ngr. bis 3 Thlr., Westen
1 bis 3 Thlr., Staubmäntel 25 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.
verkauft werden. Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

Zur Beantwortung mehrseitiger Anfrage hiermit zur Nach-
richt, daß die so ausgezeichnete Zeitiger Braunkohle nach Ueber-
einkunft mit Herrn **Schuetger** vom 1. August an in bester
Qualität auf dem Holzplage, Tauscher Straße, dem Brau-
hausa gegenüber, fortwährend in jeder Quantität und billigstem
Preise zu haben ist.

Tapeten - Ausverkauf

von **Bruno Löscher**,

Löwen-Apotheke, 1. Etage.

Um das Lager schneller zu räumen, sollen die noch vor-
rätigen Tapeten, welche größtentheils in **feineren** Sorten be-
stehen, so wie Borduren, Decorationen, Landschaften etc. zu
bedeutend herabgesetzten Preisen gegen baare
Zahlung verkauft werden.

Maculatur = Verkauf.

Maculatur wird verkauft, der Ballen à $4\frac{1}{2}$ Thlr. und das
Kies à 15 Ngr.: Ritterstraße Nr. 5, im Hofe 2 Treppen hoch.

Milchverkauf von der Kuh weg, vom 1. August an
die Kanne 9 Pf.: Katharinenstraße Nr. 16.

Carl Möbius aus Koitzsch.

Zu verkaufen.

Ein Haus mit 6 Stuben, Stall und Garten, nahe bei der
Stadt, und ein Landgut mit 10 Acker Feld und Wiese. Zu
erfahren bei **Baumbach**, Dresdner Straße Nr. 16.

Zu verkaufen ist wegen Wegzug des Besitzers ein **Haus**
an der Promenade, mit Gärten, neu, solid, zu 19000 Thlr.,
aber ohne Unterhändler. Adressen mit C. D. signirt sind ab-
zugeben im Gewölbe des Herrn **Selzer** in der Hainstraße.

Zu verkaufen stehen billigt: ein Divan, ein Sopha und
Stühle: kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz sehr billig
ein Clavier, ein großer Tisch mit 3 verschlossenen Kästen, eine
große Kiste, gut beschlagen, eine Kinderbettstelle und ein Wachtel-
hund, welcher $\frac{1}{2}$ Jahr alt ist: Neumarkt Nr. 12, 2 Treppen.

Ein Zuschneidetisch für einen Schneider ist billig zu verkau-
fen: Ulrichsgasse Nr. 22.

Echte Limburger Käse,

à Stück 5 Ngr, sind zu haben bei **Carl Amthor**, auf
dem Markte vor der alten Waage.

Westphäler Schinken zum Kochen und Braten, desgleichen
Westphäler Speck in Seiten von 50 bis 80 Pfd. schwer ist
billig zu haben auf dem Brühl Nr. 83/322, im schw. Kade.

Erbsen

sind zu billigerem Preise wieder angekommen bei

F. W. Wirth.

Reise - Geldtaschen

von Kalbleder mit Bügeln, zum Verschließen, sind wieder an-
gekommen bei

G. B. Weisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27

Rheinwein, à Bout. 5 Ngr.,

 auf 1 Duzend 14, auf $\frac{1}{2}$ Duzend 7 Bout., pr. Cimer $12\frac{1}{2}$ Thlr.,

empfehlte als einen sehr angenehmen milden Fischwein die Weinhandlung von

C. C. Werner, Neumarkt, große Feuerfugel.

Bruchbandagen

für angehende, wie für die schwersten Unterleibs-Brüche empfiehlt in der reichsten Auswahl zu so billigen Preisen, daß es selbst den ärmsten in dieser Beziehung Leidenden möglich wird, sich die nöthige Bandage anzuschaffen.

Joh. Reichel, Mechanicus und Bandagist,
Markt Nr. 17/2, neben Auerbachs Hofe, 1 Treppe.

Louis Simon aus **Schneeberg** u. **Leipzig**,
Katharine-straße Nr. 3,

empfiehlt sein Lager von Gardinenfransen, Borden und Quasten, als:

Kugelfransen mit Florborde	à Stück	1½	bis	1½	Zhr.
ditto mit Zwirnborde	à	1½		4	
Gardinenfransen gewöhnlich	à	3		1½	
Florborden	à	3		1½	
Zwirnborden	à	1		2½	
Zackborden	à	1		2½	
Quasten mit Schnuren pr. Paar	10			15	Mgr.
ditto ohne Schnuren	5			10	
Gardinen-Halter	5			10	

seidene Franssen, Gorle und Schnuren und alle dahin einschlagende Artikel zu niedrigsten Fabrikpreisen.

Ein Haus in der Vorstadt und eines in der innern Stadt, letzteres zum Preise von 30—70,000 Thlr. sucht zu kaufen
Adv. Kretschmann jun., Reichstraße Nr. 12.

Handlungslehrling-Gesuch. Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Knabe, von achtbaren Aeltern, kann unter vortheilhaften Bedingungen als Lehrling in kurzem placirt werden. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre X. abzugeben.

Ein Lehrling für die Lithographie, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, kann sofort aufgenommen werden.

Fürstenau & Comp.

Königl. Sächs. Hoflithographie und Steindruckerei.
Leipzig und Dresden, Brühl im Tiger.

Gesucht wird ein Mädchen, welches zum 1. September antreten kann: Frankfurter Straße Nr. 53, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches und fleißiges Hausmädchen, nicht zu klein: Brühl 78/327, 1. Et.

Gesucht wird ein reinliches, fleißiges und ehrliches Dienstmädchen, welche etwas nähen kann: Reichels Garten, Trockenplatz Nr. 2.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst, welches gut nähen kann. Näheres Dresdner Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Eine Wamsell, welche das Puzmachen gut gelernt hat und in feinen Hauben fertig ist, kann eine dauernde Stelle finden bei
W. Zimmer, Reichsstr. Nr. 3.

Gesuch: Ein Mädchen, welches gut nähen, sticken, schneiden kann und in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht vom 1. Sept. an einen Dienst als Ladenmädchen, Jungesmagd u. dgl. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 7/131, im Hofe eine Treppe.

Gesuch. Ein gefester Mann, rechtlicher Bürger und Hausbesitzer, sucht in Leipzig einen Posten, es sei als Hausmann, Markthelfer oder in einem Fabrikgeschäft. Seine Rechtlichkeit ist durch schöne Zeugnisse verbürgt. Herr **C. Samger** am Petersschickgraben wird die Güte haben, hierauf Reflectirenden dessen Adresse mitzutheilen.

Gesuch. Ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat und Zuanisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, kann sich melden Thomaskirchhof Nr. 7, in der Wirthschaft.

Ein junger Mensch von 20 Jahren sucht, sei es als Markthelfer, Hausknecht oder Hausbursche, ein Unterkommen. Darauf Rücksicht nehmende Herrschaften wollen die Gefälligkeit haben, ihre werthen Adressen Frankfurter Straße Nr. 53, 3 Treppen hoch abzugeben, wo die besten Dienstzeugnisse zur Ansicht liegen.

Zu mietzen gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis für einen Professionisten im Preise von 60—70 Thlr., Grimma'sches oder Petersviertel. Adressen unter **F. N.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethung.

Kreuzstraße Nr. 152 ist zu Michaelis ein Parterre-Logis von 2 Stuben mit Zubehör und Garten zu vermieten. Näheres Antonstraße Nr. 13, 2 Treppen hoch links.

Zu vermieten:

ist eine freundliche Stuben mit Alkoven an einen bis zwei Herren: Burgstraße Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermieten ist von jetzt oder Michaelis eine fast durchaus neu und gut tapezierte dritte Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör mit Aussicht nach der Promenade. Näheres Rosenthalgasse Nr. 9, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Parterrelogis an stille Leute. Zu erfragen neue Straße Nr. 6/1454, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 freundliche Stuben nebst Alkoven an ledige Herren. Auch können sie einzeln bezogen werden: Zeißer Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis die erste Etage mit allem Zubehör: Magazingasse Nr. 3.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen sind mehrere Logis: Neudnitz, Leipziger Straße Nr. 97. Näheres Kreuzstraße Nr. 168, parterre links.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches Stübchen. Näheres Dresdner Straße Nr. 64, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von jetzt an ein maubliertes Stübchen mit Bett, vorn heraus (die Woche 10 Mgr. Zins), und eine Stube mit Alkoven, im Eckhause der Post- und Querstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine 2. Etage: tapeziert, mit oder ohne Garten. Adressen mit A. B. sind abzugeben bei Herrn **Leyskam** im Gewölbe, Reichstraße Nr. 50.

* Vor dem Schützenhore (Neudnitzer Straße) sind ein sehr freundliches mittleres, so wie ein kleineres Familienlogis kommende Michaelis zu vermieten. Das Nähere bei **A. Denke**, Nicolaistraße, Quandts Hof.

Ein Parterrelogis von 3 Stuben nebst Zubehör und Garten, so wie eine 2. Etage von 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör mit Garten sind Michaelis d. J. zu vermieten. Zu erfragen bei **G. A. Bauer**, Dresdner Straße Nr. 54.

Auf der großen Windmühlengasse Nr. 33 ist von Michaelis an ein Parterrelogis, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Keller und Holzbehältniß, für den Preis von 100 Thlr. zu vermieten. Das Nähere beim Hausbesitzer daselbst.

Ein Meubles-Wagen

mit Stahlfedern, zum ungefährdeten Transport guter Meubles bei Räumungen in der Stadt und auf das Land, neu gebaut, ist mit und ohne Pferde zu vermieten bei

Zieger, Neutirchhof Nr. 14.

Heute Gotelettes mit Allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen, vorzüglich gute Biere, auf der Insel Buen Retiro. Um zahlreichen Besuch bittet

C. W. Grohmann.

Bekanntmachung. Donnerstag den 3. August halten wir unsern Aufzug und Wasserkämpfen auf dem Teiche der großen Funkenburg.

Die Fischerinnung.

* * **Thonberg.** * *

Heute Dienstag starkbesetztes Concert, am Schlusse desselben ein mit Schlußdecoration.

Potpourri

Julius Lopitsch.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert auf der Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag den 1 August
Concert im Sanssouci.

Morgen den 2. August ladet zu Ente mit Krautklößen, Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln und andern Speisen höchlichst ein

Liebner im Läubchen.

Sonntag den 6. August 1843 ladet zu einem gesellschaftlichen Scheibenschießen (mit Flinten) und Tanz in Neusdorf ein. Theilnehmende werde gebeten, ihre Billet bei Herrn **N. Gehrike** auf dem Raschmarkt und Herrn **C. Wezel** in der grünen Linde abzuholen.

Der Comité.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei

J. F. Lehmann im Heilbrannen.

* Mittwoch den 2. Aug. früh halb 9 Uhr Wellfleisch und Mittag frische Würst empfiehlt nebst guten Getränken bestens

J. Michael Nothe, Frankfurter Straße Nr. 40.

Einladung morgen früh halb 9 Uhr zu Speckfuchen, wobei ich ein Faß Lüpschenaer Bier anstecken werde.

G. Pöbler, Klostersgasse.

* Um sogleich mit einer bedeutenden Partie vom Sonntag übrig gebliebenen Kuchen zu räumen, werde ich heute zu herabgesetzten Preisen verkaufen.

Schulze in Stötteritz.

Heute Tanz-Repetition. Reichßenring.

Verloren wurden zwei einzelne schwarze Zeugschuhe von der Poststraße bis zum Neukirchhofe. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben: Neukirchhof, Herrn Lohnkutscher Ziegers Haus, bei **Fr. Liebmann.**

Vertauscht wurde Sonntag den 23. Juli a. e. in der Nicolaikirche ein fast neues Gesangbuch gegen ein schon älteres und wird der Inhaber ersucht, dasselbe Zeiger Straße Nr. 9, eine Treppe hoch gefälligst gegen das feine in Empfang zu nehmen.

Verloren wurde Sonntag den 30. Juli im Theater oder an der Casse desselben ein silbernes Armband mit Granaten. Bei Zurückgabe erhält der ehrliche Finder im Brühl Nr. 13, 1. Etage, eine angemessene Belohnung.

Ein englischer Hühnerhund, schwarz von Farbe, mit langer Ruthe, hat sich seit gestern verlaufen. Er trägt ein geflochtenes ledernes Halsband mit der Steuernummer und dem auf zwei Messingplättchen gravirten Namen und Character des Besitzers. Wer ihn eingefangen, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung an den Portier in Gerhards Garten abliefern zu lassen. Am 31. Juli 1843.

Gefunden wurde am 23. Juli im Johannisthale ein kleiner Regenschirm, welchen der Eigenthümer gegen die Insertionsgebühren zurück erhalten kann in der Pianofortefabrik des Herrn **Darnstädt** in der großen Feuerkugel.

Gefunden wurden ein paar neue saure Gurken auf der kleinen Windmühlengasse. Der rechtmäßige Eigen-

thümer kann dieselben gegen die Insertionsgebühren in Nr. 1 daselbst in Empfang nehmen.

Zwei Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher eine am Sonnabende in Connewitz entlaufene englische Haasenhündin (schwarz, mit braun schattirt, mit Blässe, Brust und Füße weiß, auf den Namen **Esmeralda** hörend), daselbst auf **Serbe's** Gute oder in Leipzig am Markte Nr. 16/1 beim Hausmanne abliefern.

Es würde einmal Zeit! Wie? durch allgem. Amnestie, in der mein Lieblich- und Lieblicher zunächst begriffen sein soll, wenn er mein Mäcen werden will! dann Veröhnung und endlich vergnügte Ber...g, aber eitissime!

Härtiger! Gut'st und gut'st bei Tag und Nacht —
Die Fenster bleiben doch zugemacht.

21 Dr. Et.

* Die Entdeckung einer gewissen Person hat nichts geholfen, sondern ich denke erst recht glücklich mit meiner Frau zu leben, weil ich die Sache näher untersucht habe.

F. Beyer.

Diejenigen wohlbekannten Personen, welche am vergangenen Sonntage im Leipziger Salon zwei Regenschirme an sich genommen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben unverzüglich bis Donnerstag Abend an den Wirth Hr. Heinicke daselbst abzugeben; wo nicht, erfolgt den Freitag gerichtliche Belangung!!!

F. P.

Herrn C. a. E...

gratuliren zu seinem heutigen Wiegensfeste seine Freunde

R. P. — A. S. — C. K. — G. P.

Den Beantrager der Aufnahme des Aufzuges über Marktpreise in d. Bl. vor wenigen Tagen, und den Verfasser des Aufzuges: die jezige Uebertheuerung in Nr. 211 d. Bl., bittet beide zum Nutzen fast aller hiesigen Consumenten um eine mündliche weitere Besprechung, **F. Metlau**, Kaufmann und früherer Mehlwaarenhändler, Neumarkt Nr. 8.

Dank, herzlichsten Dank Ihnen wertheste Herren **S. N. S. B. S.** für das durch Ihren so angenehmen Gesang gebrachte Ständchen, womit Sie uns am 30. Juli so unerwartet, jedoch erfreulich überraschten.

Entfernten lieben Verwandten und Freunden gebe ich mir die Ehre, die Verlobung meiner dritten Tochter **Rosa** mit Herrn Buchhändler **Hermann Hartung** in Leipzig ergebenst anzuzeigen.

Dresden, den 27. Juni 1843.

Justizamann **Jani** aus Adorf.

Verwandten und Freunden bringen die Nachricht ihrer Verlobung

Henriette Schenk,
Eduard Schneider.

Leipzig, den 30. Juli 1843.

Entbindungs = Anzeige.

Am 29. d. Nachmittags 4 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen und gesunden Knäblein schnell und glücklich entbunden.

G. F. Carstens.

Heute wurde meine liebe Frau, **Henriette**, geb. **Scheidel**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, d. 30. Juli 1843.

Friedrich Lüders.

Diese Nacht entschlief sanft nach langen Leiden, viel zu früh für unsere Liebe, unsere theure, vielgeliebte Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Sophie Petit**, geb. **Siefelmann**. Riede ihrer Asche!

Leipzig, den 30. Juli 1843.

Die Hinterlassene.

Unsern lieben Verwandten und Freunden machen wir hiermit die traurige Anzeige, daß heute Nachmittag $\frac{3}{4}$ auf 5 Uhr unsere gute Gattin und Mutter, **Dorothea Auguste**, geb. **Laue**, nach 9 tägigem Krankenlager sanft und ruhig entschlafen ist.

Außere Zeichen der Trauer werden wir nach dem Wunsche der Verstorbenen nicht anlegen. Um stille Theilnahme bitten

Heinrich Eduard Gruner als Witte.
Otto, Hugo, Oscar, Bernhard, Kinder.

Leipzig, den 30. Juli 1843.

Heute Mittag nach 12 Uhr raubte uns der Tod unsere gute Mutter, Großmutter und Tante, Frau **Anna Marie** verw.

Tischendorf, geb. **Weidig**. Im erst angetretenen 78. Lebensjahre folgte sie ihrer vor 4 Wochen hingeshiedenen Enkelin, **Marie Delling**, in die Ewigkeit nach. Wohlthun, treue Liebe und Freundschaft und Häuslichkeit sicherten ihr die Achtung derer, die ihr näher standen, und Alle, die unsern stillen Familienkreis kannten, werden unsere schmerzlichen Gefühle zu würdigen wissen. Sanft ruhe ihre Asche!

Berwandten und Freunden widmen wir diese für uns so traurige Anzeige nur auf diesem Wege und bitten um stillen Beileid.

Leipzig, den 31. Juli 1843.

Die Hinterlassenen.

Einpässirte Fremde.

Antor, Kfm. v. Aachen, goldnes Horn.
Kurich, Künstler, v. Petersburg, Stadt Frankfurt.
Alexander, Kfm. v. Berlin, St. Damburg.
Atamino, Rentier v. Venedig, Hotel de Pol.
Mihm, Kfm. v. Dresden, grüner Baum.
Bolbrügge, Rentier v. Bismar, Hotel de Bav.
Bathmann, M., v. Sudenburg, St. Mailand.
Böhme, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Dresden.
Ackermann, Prof. v. Lübeck, Hotel de Russie.
v. Böttcher, Fräul., v. Braunschweig, und
Birkstädt, Prediger v. Dresden, Stadt Rom.
Boschl, Lehrer v. Acherleben, Stadt Rom.
Beuther, Insp. v. Berlin, und
Betzjude, Part. v. Commern, St. Breslau.
Benisch, Maler v. Greifenberg, und
Brauneger, Baumeister v. Augsburg, Stadt
Breslau.
Bues, Part. v. Braunschweig, Hotel garni.
Brachmann, Gutsbes. v. Frankfurt a/M., u.
Behn, Kfm. v. Lösnig, Hotel de Pologne.
Brendel, Kfm. v. Berlin, und
Bühner, Kfm. v. Zittau, Hotel de Baviere.
Bernhardt, Fabr. v. Waldheim, gld. Bahn.
Bernstein, Gutsbes. v. Serbiz, grüner Baum.
Gansler, Oekonom v. Stockholm, und
Coqui, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.
Diener, Gutsbes. v. Göthen, Stadt Breslau.
Dymko, Rechnungsrath, v. Berlin, S. de Pol.
Denely, Partic. v. London, Palmbaum.
Druenne, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Demisch, Kfm. v. Zittau, Hotel de Russie.
Engert, Kfm. v. Kreuznach, Hotel de Baviere.
Edert, Gutsbes. v. Brodau, gr. Blumenberg.
Edhardt, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Pologne.
Emmerich, Kfm. v. Wittweida, Palmbaum.
Eichhorn, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
Frenzel, Kfm. v. Bischofswerda, Stadt Rom.
Fischer, Lehrer v. Chemnitz, Hotel garni.
Färstenberg, Kfm. v. Halle, Hotel de Pologne.
Fritzsche, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Fleisching, Lehrer, v. Zwickau, grüner Baum
Gerson, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Gelinek, Justiz-Com. v. Stettin, S. de Russie.
v. Galantino, Graf, v. Mailand, St. Hamb.
Gru Kfm. v. Glauchau, goldnes Horn.
Gengsch, Fabr. v. Greiz, 3 Könige.
Geisler, Kfm. v. Radeburg, Stadt Gotha.
Golle, Rittergutsbes. v. Rylau, Stadt Rom.
Glos, D., v. Upsala, Palmbaum.
v. Hohenau, Fräul., v. Erfurt, Stadt Rom.
Guchacka, Amtm. v. Klein-Paschleben, Stadt
Breslau.
Häufner, Mühlenbes. v. Wehlitz, und
Hilkmann, Kfm. v. Camenz, Palmbaum.
Hochhausen, Partic. v. Jena, und
Hirschhof, Part. v. Weissenfels, Hotel de Pol.
v. Henrich, Oberamt. v. Frasdorf, Hotel de
Pologne.
Husner, Fabr. v. Delnig, Plauenscher Hof.
Hagon, Fräul., v. Petersburg, Stadt Rom.
Jopfer, Madame, v. Bernburg, St. Gotha.

Henning, Madame, v. Drönnert, St. Gotha.
Hauté, Kfm. v. Königsberg, goldnes Horn.
Hirschfeld, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Froschnikoff, Kfm. v. Bernau, gr. Blume nb.
Joelen, Geh. Rath v. Berlin, Dresd. Str. 35.
Jlger, Apoth. v. Gößnitz, Palmbaum.
Jonas, Banquier v. Berlin, Stadt Rom.
Jreth, Part. v. London, Hotel de Prusse.
Krause, Kfm. v. Chemnitz, und
Kanzow, Kfm. v. Prenzlau, Stadt Rom.
Kazow, Major, v. Prenzlau, und
Krdger, Kfm. v. Eisenach, Stadt Rom.
Koch, Kfm. v. Stettin, und
Kawst, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Knudson, Part. v. Drontheim, St. Breslau.
Krause, Dir. v. Berlin, Palmbaum.
Königs, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Saxe.
Kollenbusch, Part. v. Weissenfels, Hotel de Pol.
Kieswetter, Insp. v. Schirwindt, St. Berlin.
Kogine, Part. v. Moskau, und
Krdger, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Köhler, Fabr. v. Rochlitz, goldner Pahn.
König, Apoth. v. Zeitz, Münchner Hof.
Landgraf, Secret., v. Aachen, und
Lindkett, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
Ledebour, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Baviere.
Luandt Kfm. v. Berlin, und
Lorff, Dir. v. Acherleben, Stadt Rom.
Lazizkowsky, Gutsbes. v. Warschau, Hotel de
Pologne.
Meinhold, Kfm. v. Hamburg, und
Malport, Kfm. v. Petersburg, Stadt Rom.
Mackenzie, Rent. v. London, Stadt Rom.
Mannquitt, D., v. Stockholm, Palmbaum.
Meyer und
Matthäi, Ast. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Moriarty, Part. v. London, und
May, Kfm. v. Bartscheld, Hotel de Pologne.
Merz, R. nb. v. Greiz, Hotel de Prusse.
v. Marinowsky, Gutsbes. v. Warschau, Hotel
de Baviere.
Neubert, Landbaumstr. v. Briegen, S. de Bav.
Nies, Kfm. v. Frankfurt a.D., v. de Russie.
v. N. lidoff, Baron, v. Petersburg, gr. Blau-
meberg
Neuber, Kfm. v. Bernburg, Stadt Gotha.
Nierheid, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Nitz, Pastor v. Salzen, Stadt Rom.
v. Doppel, Amtshauptmann, v. Borna, Hotel de
Prusse.
Ponnarowska, Mad., v. Warschau, S. de Pol.
Prattus, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Roth Fäul, v. Demmin, Stadt Gotha.
Ritter, Mad., v. Döbenburg, und
Ritter, Fräul., v. Dresden, Hotel de Russie.

Reinhardt, Prof., D., v. Frankfurt a/M., u.
Reine, Fabr. v. Plauen, Stadt Damburg
Rute, Part. v. Braunschweig, Hotel garni.
Rahlenbeck, Gutsbes. v. Saunig, Hotel d. Bav.
Reincke, Gutsbes. v. Klein-Paschleben, Stadt
Breslau.
v. Rimede, Staatsrath, v. Petersburg, Stadt
Hamburg.
Röbler, D., v. Görlitz, Stadt Frankfurt.
Schrold, Kfm. v. Berlin, und
Schulze, D., v. Weissenfels, Stadt Rom.
Sortan, Rent. v. London, Stadt Rom.
Stöber, Kfm. v. Markt heidenfeld, Palmbaum.
Schöb, Kfm. v. Bries, Stadt Berlin.
Sternjansko, Gutsbes. v. Warschau, Hotel de
Pologne.
Spranger, Kfm. v. Delnig, Plauenscher Hof.
Schmidt, Bürgermstr. v. Bismar, S. de Bav.
Schlu, Ingen. v. Storkrath, Hotel de Bav.
Strauß, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Solbrig, Fabr. v. Chemnitz, Hotel garni.
Schübler, Fabr. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
Sutter, Fabr. v. Annaberg, und
Schauber, Kfm. v. Frankfurt a/M., Rh. Hof.
Strecher, Kfm. v. London, und
S. bes, Kfm. v. Lennep, Hotel de Baviere.
Schaus, Kfm. v. Berlin, und
v. Schweinig, Lieut., v. Potsdam, Hotel de Bav.
Sogmann, Geh. Rath, v. Berlin, S. de Russie.
Schick, Ser.:Dir. v. Hainichen, und
v. Salino, Graf, v. Turin, St. Hamburg.
Selle, Fabr. v. Waldheim, goldner Pahn.
Schulte, Regier.-Secret., v. Arnberg, großer
Blumenberg.
Schlens, Affessor, v. Eöln, St. Frankfurt.
Sachs, Pastor v. Eilenburg, goldnes Horn.
Steiger, Gutsbes. v. Rottau, und
Schwartz, Postmstr. v. Zwickau, Rhein. Hof.
Streichrodt, Kfm. v. Rudolstadt, und
Schinz, D., v. Zürich, Stadt Gotha,
v. Schulz, Rittmstr. v. Hermsdorf, Münchner
Hof.
Tschumikoff, Kfm. v. Reval, gr. Blumenberg.
Trotzig, Kfm. v. Breslau, Rheinischer Hof.
Treggan, D., v. Eisenach, Stadt Rom.
Tzieme, Fabr. v. Glasitz, goldner Elephant.
Uhlemann, Kfm. v. Esterlein, Stadt Berlin.
v. Vanelli, Graf, v. Mailand, St. Hamburg.
Voigt, Gutsbes. v. Zwickau, Stadt Dresden.
Wille, Gutsbes. v. Schnatz, und
v. Warnaw, Baron, v. Wien, Hotel de Bav.
Wulf, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Werner, Part. v. Hainichen, St. Damburg.
Wegener, Justizrath, v. Berlin, Rhein. Hof.
Wedendorfer, Kfm. v. Lichtenfels, Münch. Hof.
Wagner, Lehrer, v. Dresden, Hotel garni
Walther, Maler, v. Greifenberg, St. Breslau.
Walter, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Saxe.
Wamen, Rent. v. Berlin, Hotel de Prusse.
Wabel, Amtm. v. Pressen, Palmbaum.
Zähler, Kfm. v. Eöln, Hotel de Baviere.

Redaction, Druck und Verlag von C. Volz.